

# Arche News

Das Info-Magazin des Arche Noah Teneriffa e.V.

Ausgabe 03 | 2026



**Virus legt Tierheim lahm!**  
Gefährliche Panleukopenie im Katzenbereich.

# Gefährliche Krankheitserreger legten Tierheim lahm

Leider hatten wir in den letzten Wochen wieder einmal mit dem hochansteckenden Katzenvirus Panleukopenie zu kämpfen. Alle Vorsichtsmaßnahmen - wie eine konsequente Quarantäne für alle Neuankömmlinge und höchste Hygienemaßnahmen - nutzten nichts, es erwischte uns völlig unvorbereitet. Das hatte nicht nur zur Folge, dass wir einen Teil des Katzenbereichs unter Quarantäne setzen mussten, sondern auch einen totalen Aufnahmestopp von Katzen bis Anfang September.

Sehr wahrscheinlich hatte uns der kleine **Melon** (wir berichteten in der letzten Ausgabe über diesen Wurf) den Virus aus der Tierklinik mitgebracht, in der er wegen seiner schlimmen Äuglein in Behandlung war. Da er aber keinerlei Symptome zeigte und der ganze Wurf topfit war, konnte sich der Erreger in kürzester Zeit unerkant ausbreiten. Zwei seiner Geschwister verstarben dann leider kurz hintereinander daran, Beet bei uns im Tierheim, Potato in der Notfallklinik. Das war ein Schock für das gesamte Team.



Melon hat den Virus überlebt

Die Kleinen kamen natürlich umgehend in Quarantäne. Und auch heute, einige Wochen später, kämpfen sie noch immer mit gesundheitlichen Problemen. Allerdings nicht mit den Folgen der Panleukopenie, sondern weiterhin mit einer Augenerkrankung, möglicherweise dem Herpes-Virus. Die Kätzchen nehmen wirklich alles mit - lassen nichts aus. Deshalb müssen sie weiterhin in Quarantäne bleiben, um die anderen Samtpfötchen nicht mit einer

zusätzlichen Krankheit anzustecken. Bis sie vermittelt werden können, wird also noch Zeit vergehen, denn mit den lebenswichtigen Impfungen konnten wir aufgrund ihrer Erkrankung bisher nicht starten.

Auch **Ignis, Ikarus, Imara, Inky, Inuki, Irafi** und **Iskra** steckten sich mit Panleukopenie und einem weiteren Erreger, möglicherweise Caliziviren, an - hier laufen gerade die finalen Tests. Sie belegen ebenfalls ein eigenes Quarantänezimmer, um die Ausbreitung der krankmachenden Viren zu verhindern.

Ursprünglich lebten sie mit 20 weiteren Katzen/Kitten bei einer älteren Dame, die an Alzheimer erkrankt und deren Katzenliebe außer Kontrolle geraten war. Wir wurden durch die tierliebe Pflegekraft, die die Frau betreut, auf den Fall aufmerksam gemacht und ließen zunächst die erwachsenen Tiere kastrieren. Anschließend wollten wir die vielen kranken Kitten herausholen. Da wir aber zu dem Zeitpunkt bereits voll belegt waren, kamen die Katzenkinder zunächst zu unserem Partnerverein Brigada Animalista. Die kastrierten Katzen durften hingegen bei der Dame bleiben. Sie werden dort künftig mit Hilfe ihrer Pflegerin versorgt. Die Kleinen waren extrem schlapp und ihre Äuglein ganz klebrig und eitrig. Sie mussten dringend zum Tierarzt und entsprechend behandelt werden. Als dann die Panleukopenie im Tierheim ankam - zu dem Zeitpunkt noch unerkant -, steckten sich die Kitten damit an.



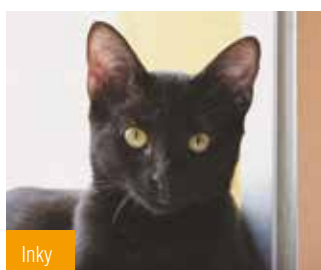
Ignis



Ikarus



Imara



Inky



Inuki



Irafi



Iskra

## Liebe Tierfreunde!

Danke für die vielen mutmachenden Rückmeldungen zu unserer letzten Ausgabe. Ihr Zuspruch und Lob motivieren uns immer wieder, genauso weiterzumachen und nie die Hoffnung zu verlieren. Wir möchten heute deshalb auch mit etwas Positivem beginnen: den Hündinnen Hanna und Arya aus den letzten Arche News geht es besser. Sie haben sich super entwickelt und sind beide über den Berg. Vielen Dank, dass Sie so sehr mitgelitten und mitgefiebert haben. Und noch eine tolle Neuigkeit: unsere Langzeitsitzer Oso und Milow sind tatsächlich endlich in ihr Für-Immer-Zuhause gezogen - nach all den Jahren! Ihre Plätze blieben aber nicht lange leer. Welche neuen Schicksale den Weg zu uns fanden, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Leider ging es auch **Lana, Larissa, Layla** und **Leonie** so. Eines Nachts liefen zwei erwachsene Katzen vor dem Tierheim herum. Unsere ehrenamtliche Helferin Leonie kam gerade nach Hause und wunderte sich über die beiden, die ihr völlig unbekant waren. Sie rief Anna und Marlen an, die direkt zum Tor kamen. Gemeinsam schauten sie sich die Kätzchen genauer an und stellten fest, dass eine von ihnen scheinbar Nachwuchs hatte, denn ihre Zitzen waren ganz dick und geschwollen. Also machten sie sich mit Taschenlampen auf die Suche und durchforsteten das riesige, brachliegende Gelände um das Tierheim, bis sie zwei kleine Katzenkinder fanden, Larissa und Layla.

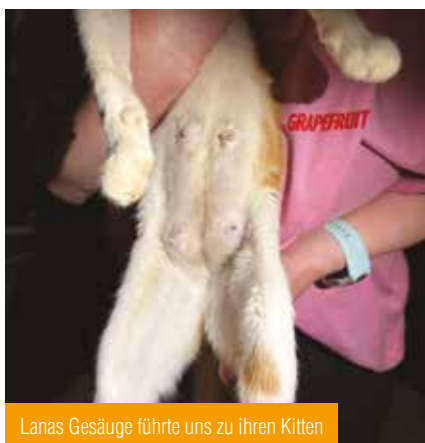
Alle vier Samtpfoten waren sehr zutraulich und verschmust und definitiv Menschen gewohnt. Sie mussten also in der Nacht vor unserem Tierheim ausgesetzt worden sein. Die kleine Familie ließ sich problemlos hochnehmen und schnurrte laut, als unser Team sich um sie kümmerte.





Katzmama Lana und Larissa

Da nicht klar war, ob in der Nacht wirklich alle Kinder gefunden wurden, machten sich Anna & Co. gleich am nächsten Morgen noch einmal auf den Weg nach draußen. Bei Tageslicht sucht es sich doch leichter als nachts. Zum Glück fanden sie keine weiteren Kitten, die Truppe war also vollständig.



Lanas Gesäuge führte uns zu ihren Kitten

Leider erkrankten auch sie an Panleukopenie, kaum dass der Erreger unbemerkt im Tierheim angekommen war. Wir taten, was wir konnten, die Tierärzte natürlich auch. Aber Layla war zu schwach, um gegen den Infekt anzukämpfen – sie verstarb nach wenigen Tagen. Wir waren unendlich traurig.

Alle anderen haben den gefährlichen Virus inzwischen überstanden und sind wohlauf. Jetzt suchen wir ein schönes Zuhause für die Süßen und wünschen Ihnen ein langes, gesundes Leben.



Larissa ist jetzt Einzelkind



Layla hat es leider nicht geschafft



Leonie, wahrscheinlich die Tante von Larissa

Und weil Panleukopenie noch nicht genug war, machte uns bzw. unseren Samtpfoten dann auch noch ein ansteckender Pilz das Leben im Tierheim schwer und den ein oder anderen Aufenthalt in der Tierklinik nötig. Betroffen davon waren u.a. die Neuzugänge **Cannoli**, **Cookie**, **Croissant** und **Cruffin**.

Die drei Kitten und ihre Mama wurden vor einem Ferien-Apartment gefunden. Die Touristin, die dort gerade Urlaub machte, brachte die ganze Familie zum Tierarzt, weil sie in keinem guten Zustand war. Katzenmama Cannoli hatte Fieber und war total schlapp, ihre Kinder hatten ganz schlechte Äuglein und Hautprobleme. Sie mussten mehrere, langwierige Behandlungen über sich ergehen lassen, weil der Pilz extrem hartnäckig war. Nun sind sie aber fit genug und können demnächst in ein neues Zuhause ziehen.

Mama Cannoli allerdings war so wild und frustriert bei uns, dass wir sie wieder in ihr altes Revier zurückbrachten. Sie litt extrem unter dem Eingesperrt sein und ging sprichwörtlich die Wände hoch. Auch wenn wir es natürlich gut meinen: für so wilde und scheue Katzen ist ein Tierheim oft keine Option. Solche Freigeister leiden Höllenqualen, wenn man ihnen die Freiheit und ihre Autonomie nimmt, und lassen sich auch kaum medizinisch betreuen – das ist nahezu unmöglich. Dort, wo sie lebt, wird sie künftig gefüttert und im Auge behalten, sodass wir uns keine Sorgen um sie machen müssen.

Durch die hochansteckenden Krankheiten und die vielen unterschiedlichen Katzensgruppen, waren alle Zimmer und Gärten belegt. Wir konnten auch kleinere Würfe unmöglich zusammensetzen, da sich die Erreger sonst

munter weiter vermehrt hätten. Deshalb blieb unser Tierheim für neue Katzen längere Zeit geschlossen – das war auch bei Redaktionschluss noch so. Wir hoffen aber sehr, dass sich die Situation bis zur nächsten Ausgabe beruhigt und sich unser Alltag wieder normalisiert haben wird.

## Impressum:

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.  
 Obergasse 10, 64625 Bensheim  
 Telefon: +49 6251 66117  
 Telefax: +49 6251 66111  
 E-Mail: [info@archenoh.de](mailto:info@archenoh.de)  
[www.archenoh.de](http://www.archenoh.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Elmar Lobüscher (Vorsitzender),  
 Daniela Lobüscher,  
 Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht:  
 Amtsgericht Darmstadt  
 Registernummer: VR 20680

Spendenkonto:  
 Bezirkssparkasse Bensheim  
 IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00  
 BIC: HELADEF1BEN

Text und Redaktion:  
 Natascha Gambs

Layout und Produktion:  
 DRACH Print Media GmbH, Darmstadt  
[www.drach.de](http://www.drach.de)



"Freiheitskämpferin" Cannoli



Cookies Pilz war hartnäckig



Hautpilz auf Croissants Rücken



Cruffin hatte den Pilz im Gesicht

## Neue Fellnasen

Natürlich kamen auch viele neue Hunde zu uns ins Tierheim. Einige von ihnen stellen wir Ihnen nachfolgend vor.

Da wären zum Beispiel **Gabo**, **Malu** und **Pablo**. Die drei verbrachten ihre ersten Lebensjahre bei einem Jäger. Die Haltung war aber so schrecklich, dass dem Mann irgendwann alle Hunde abgenommen wurden. Die letzten drei Jahre lebten sie dann bei einem anderen Tierschutzverein auf der Insel, der uns nun um Hilfe bat, da sich in all der Zeit leider niemand für die Jagdhunde interessiert hatte. Durch unsere Kooperation mit Podenco World Niederlande stehen die Chancen bei uns tatsächlich besser, ein Zuhause für sie zu finden, deshalb nahmen wir das Trio auf.



Gabo verträgt Teneriffas Sonne gar nicht gut

Gabo hat große Probleme mit seiner Haut und verschiedene, offene Wunden. Laut unserem Tierarzt verträgt er die starke Sonne auf der Insel nicht, sie macht ihm schwer zu schaffen. Deshalb versuchen wir, ihn so wenig wie möglich der Sonnenstrahlung auszusetzen und cremen ihn regelmäßig mit Sonnencreme ein, um seine Haut zu schützen.



Malu lässt sich nicht unterkriegen

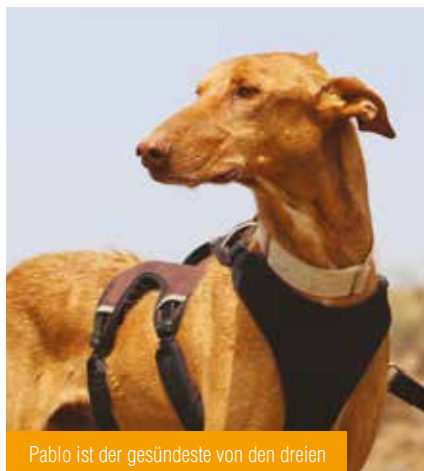
Auch Malu hat gesundheitliche „Baustellen“, bspw. eine Verkrümmung am linken und einen



Malus verkrümmtes Vorderbein

verkürzten Knochen (verursacht durch einen alten, schlecht verheilten Bruch) am rechten Vorderbein. Zum Glück scheint sie aber aktuell keine Schmerzen zu haben. Unser Tierarzt empfiehlt dennoch, das linke Bein operativ zu korrigieren, um Folgeschäden durch Fehlbelastung zu vermeiden. Das möchten wir demnächst angehen. Zusätzlich hat die Arme chronische Probleme mit den Augen und bekommt deshalb mehrmals täglich Augentropfen und -salbe.

Pablo hat zum Glück keine größeren gesundheitlichen Probleme und hofft auf ein endgültiges Zuhause bei lieben Zweibeinern.



Pablo ist der gesündeste von den dreien

Erinnern Sie sich noch an die schlaue Podenca, die seit Jahren auf der Straße lebt, sämtliche Lebendfallen durchschaut und allen bisherigen Einfangversuchen trotzte? Sogar ein Betäubungspfeil durch das Blasrohr eines Tierarztes konnte sie nicht stoppen. Im ersten Moment bringt einen das zum Schmunzeln und schafft auch eine gewisse Bewunderung für dieses pfiffige Tier. Leider hat das aber zur Folge, dass sie ständig schwanger wird und schon mehrere dutzend Welpen zur Welt

brachte. Vier Würfe nahmen wir bereits von ihr auf, Wurf fünf lebt nun ebenfalls bei uns im Tierheim: **Ulani**, **Ulli**, **Uma**, **Unxy**, **Uri**, **Uri-el**, **Urmel** und **Usko**. Einige von ihnen sind inzwischen vermittelt, andere warten noch auf ihre Menschen.

Unser Ziel ist nach wie vor, die Hundemama zu kastrieren, um ihr weitere, beschwerliche Geburten zu ersparen. Bei der Größe der Würfe und der vielen Schwangerschaften muss ihr Körper inzwischen am absoluten Limit sein. Leider werden unsere Einfangversuche auch durch verschiedene Einheimische sabotiert: sie werfen Steine nach uns und beschimpfen uns, weil sie nicht verstehen, warum wir die Hündin fangen wollen. Trotzdem geben wir nicht auf.



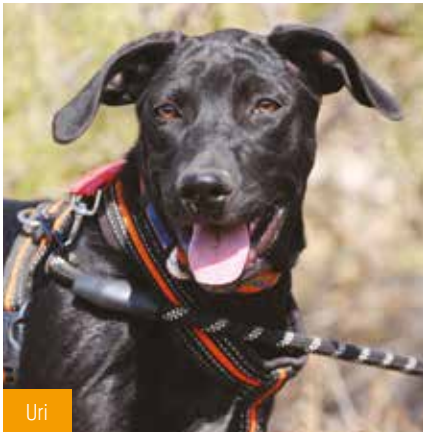
Ulani

Unsere große Hoffnung sind drei neue Lebendfallen, die gerade in Deutschland produziert und hoffentlich im Herbst auf der Insel ankommen werden. Sie wurden uns von der Tierschutzvereinigung VETO gesponsort, ganz lieben Dank dafür! Die Fallen sind anders konstruiert als die bisherigen Varianten, arbeiten mit Infrarotlichtschranke und verfügen über einen Funkauslöser. Wir erhoffen uns viel von der neuen Technik und werden Sie dazu auf dem Laufenden halten.



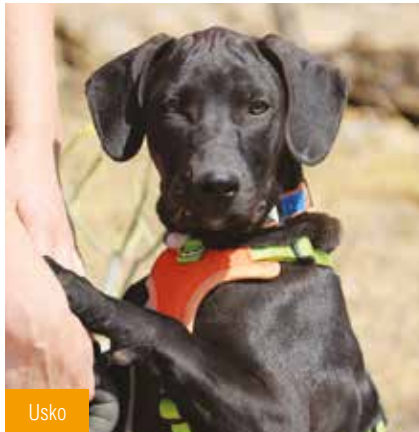
Unxy





Uri

Sein Schicksal hat uns besonders berührt: Albino-Husky-Rüde **Lobo**. Der etwa sechsjährige Hund hatte eine ziemlich Odyssee hinter sich. Er stammte ursprünglich von einem Züchter aus Sevilla, kam dann zu einem



Usko

Krallen und eine fortgeschrittene Leishmaniose. Die Tierklinik behielt ihn direkt einige Tage da, entfernte die verkrebsten Ohrspitzen, versorgte seine Wunden und päppelte ihn auf, so gut es eben ging.



Lobo litt unter Hautkrebs

Züchter nach Teneriffa, wurde dort von einer Frau adoptiert, die ihn irgendwann nicht behalten konnte/wollte und landete schließlich bei einem tierlieben Obdachlosen in einer Höhle.

Als uns der nette Polizist der Seprona (Tierschutzabteilung der spanischen Polizei) fragte, ob wir Lobo aufnehmen könnten, sagten wir sofort zu. Er war der zuständige Beamte, als wir Anzeige gegen den Tierquäler von Hanna (der misshandelten Junghündin aus der letzten Ausgabe) erstattet hatten. Der Mann ist sehr engagiert und hat das Herz am rechten Fleck. Deshalb arbeiten wir gerne mit ihm zusammen und unterstützen uns gegenseitig.

Der Husky-Rüde war in einem furchtbaren Zustand, als wir ihn das erste Mal sahen: seine Ohren waren vom Krebs zerfressen, er hatte Anämie, sehr schlechte Leber-/Nierenwerte, Hautprobleme, offene Ellenbogen, lange

Anschließend kam er zu uns ins Tierheim. Lobo machte es uns nicht leicht. Er hatte solche Schmerzen an den Ohren, dass er ziemlich ungehalten wurde, sobald wir diese versorgen wollten. Anfangs knurrte er und schnappte auch mal nach uns. Nach und nach ließ er es aber gezwungenermaßen über sich ergehen. Leider kamen wir letztendlich trotzdem zu spät - die Leishmaniose war schon so weit fortgeschritten, dass er nicht mehr gerettet werden konnte. Er starb wenige Wochen später an Nierenversagen in der Notfallklinik, die bis zuletzt noch alles versucht hatte.

Lobo war bereits der zweite Hund in diesem Jahr, der mit Leishmaniose zu uns kam. Das ist sehr ungewöhnlich, denn wir hatten jahrelang keine solchen Fälle im Tierheim. Bisher tauchte die Sandmücke „Flebotom“, die diesen Parasiten auf Hunde überträgt,

ausschließlich im Ausland (u.a. auf dem spanischen Festland) auf. Erst kürzlich hat nun aber leider eine Studie der Universität Gran Canaria nachgewiesen, dass Leishmaniose inzwischen auch bei Tieren auf Teneriffa vorkommt, die noch nie woanders lebten. Das bedeutet, dass die genannte Mücke inzwischen auch auf Teneriffa vertreten ist - eine dramatische Entwicklung, die uns Sorgen bereitet.

Wir haben daraufhin unsere bisherige Prophylaxe entsprechend angepasst und verwenden inzwischen ein weiteres Mittel, das zusätzlich wirkt. Natürlich kann es sein, dass der Husky die Erkrankung aus Sevilla mitbrachte. Trotzdem lässt uns das aufhorchen und macht uns noch vorsichtiger. Hoffentlich verbreitet sich diese Infektionskrankheit nicht weiter auf der Insel, das wäre fatal.



Lobo hatte überall offene Wunden

**Loli** möchten wir ebenfalls, zumindest kurz, vorstellen. Sie kam über Umwege zu uns und hatte einen großen Abszess an der Wange, mehrere Attacken, die für Epilepsie sprechen, leichte Herzprobleme und leider auch Mamma-Tumore an der Milchleiste. Sie musste mehrfach im Gesicht operiert werden, um den Abszess und multiresistente Keime in den Griff zu bekommen, und hat noch mindestens eine weitere OP vor sich wegen der Tumore. Wünschen Sie ihr Glück!



Loli wurde mehrfach im Gesicht operiert

## Seien Sie mit dabei!

Die spanische Jagdsaison startet bald und somit auch der inzwischen dritte Galgo-Marsch in Mainz. Demonstrieren Sie gemeinsam mit uns gegen die Ausbeutung von Galgos, Podencos und anderen „Gebrauchshunden“.

Der Marsch findet **am Samstag, 26. September 2026, um 12:00 Uhr am Gutenbergplatz in Mainz** statt und dauert ca. 2,5 Stunden. Alle Zwei- und Vierbeiner sind herzlich willkommen. Laufen Sie mit hunderten Gleichgesinnten still durch die Mainzer Innenstadt und helfen Sie dabei, auf das Leid dieser armen Wesen aufmerksam zu machen. Die Atmosphäre ist wirklich besonders und wird Sie nachhaltig beeindruckern. So ging es zumindest uns die letzten beiden Male.

Wer noch schnell ein Arche-T-Shirt für den Marsch bestellen möchte, meldet sich einfach ganz unkompliziert telefonisch bei uns im Bensheimer Büro unter 06251-66117. Wir würden uns freuen, wenn wir das eine oder andere bekannte Gesicht dort treffen würden.





### 3. MAINZER GALGOMARSCH



**Samstag, 26.09.2026**  
**12:00 Uhr**



**Gutenbergplatz**  
**55116 Mainz**



**ca. 3,0 km**



**Reden zu Beginn und Ende des Marsches**

In Spanien werden jedes Jahr mehr als 100.000 Jagd- und Gebrauchshunde am Ende der Jagdsaison aussortiert. Sie sind nicht durch das Tierschutzgesetz geschützt.

Mit dem 3. Mainzer Galgomarsch protestieren wir gegen die miserablen Haltungsbedingungen und die massenhafte Entsorgung der Galgos, Podencos und aller anderen Jagdhunde.



Facebook

#WeAreTheirVoice



Instagram

## Unterstützer kommen zu Wort

Heute erzählt uns die ehrenamtliche Helferin und Großspenderin Dalia aus Finnland, wie sie die Arche kennenlernte und warum sie unsere Arbeit so unterstützenswert findet:

„Seit 2012 bin ich regelmäßig auf Teneriffa, um zu tauchen. Dank Michael, einem Taucher vor Ort und Mitarbeiter der Arche, erfuhr ich vom Tierheim. Er organisierte dann auch meinen ersten Besuch dort. Als ich ankam, hörte ich lautes Gebell. Es klang wie: Komm, lass uns spazieren gehen oder spielen, und kein Mensch schimpfte deshalb. Diese lieben Hundeaugen, voller Hoffnung, diese Berührungen mit nassen Nasen und wedelnden Schwänzen haben mich in ihren Bann gezogen und nicht mehr losgelassen.“

Mein Hauptproblem in Bezug auf Hunde ist, dass ich nicht alle aufnehmen kann 😊. Gesunde Jungtiere haben bessere Chancen, ein Zuhause zu finden, als alte, kranke oder behinderte Hunde, die besondere Pflege, Aufmerksamkeit und oft auch teure tierärztliche Behandlungen benötigen. Hilf den Schwächsten, dachte ich mir – das ist das Beste, was ich im Moment tun kann. Deshalb liegt mein

Fokus auf den älteren und kranken Hunden. Wenn ich nach Teneriffa fliege, bringe ich mit, was gerade am dringendsten gebraucht wird, sei es Spezialfutter oder ein orthopädisches Bett. Vor Ort gehe ich aber sowohl mit den älteren als auch mit den energiegeladenen Hunden spazieren – einfach, um ihnen etwas Bewegung und Aufmerksamkeit zu schenken. Von Finnland aus kann ich dann zumindest finanziell dazu beitragen, die hohen, monatlichen Kosten für Medizin, Therapien etc. zu decken, was ich tue, wann immer es mir möglich ist.

Die blinde Lula, meine erste „Auserwählte“, ist leider verstorben. Wir hatten nur wenige gemeinsame Spaziergänge und ganz vorsichtigen Körperkontakt. Die immer gut gelaunte Kira, der süße Teddy, die unzertrennlichen Zipi und Zape – sie alle warten sehnsüchtig auf ein neues Zuhause. Sie haben sich nicht dafür entschieden, ausgesetzt zu werden. Sie lieben, sind treu und hoffen, auch geliebt zu werden. Es ist mir eine große Ehre, im Tierheim helfen zu dürfen. Ihr leistet wirklich großartige Arbeit! Ich wünsche euch alles Gute.“



Dalia mit Oso



## Abschiede

In den letzten Monaten sind leider viele Vierbeiner verstorben, die uns teils über viele Jahre begleitet haben. Andere waren kaum auf der Welt und mussten schon wieder gehen. Aber sie bleiben in Erinnerung:



- **Katze Layla** (4,5 Wochen)
- **Kater Beet** (10 Wochen)
- **Katze Potato** (11 Wochen)
- **Kater Cristo** (9 Jahre)
- **Kater Giant** (13 Jahre)
- **Hund Lobo** (6 Jahre)
- **Hund Krümel** (12 Jahre)
- **Hund Opa Luca** (12 Jahre)
- **Hund Sammy** (12,5 Jahre)
- **Hündin Tequila** (13,5 Jahre)

Liebe Arche-Freunde,

danke, dass Sie bis zum Schluss durchgehalten haben. Ich bin sehr erleichtert, dass wir die vielen, gefährlichen Viren und Infektionen inzwischen im Griff haben und fast alle Tiere überlebten. Mein Team vor Ort kann wieder etwas durchatmen. Solche Krankheiten fordern unseren MitarbeiterInnen im Tierheim alles ab und kosten viel zusätzliche Kraft. Schlimm genug, dass es überhaupt so weit gekommen ist. Aber manchmal nutzen alle Vorkehrungen und Vorsichtsmaßnahmen nichts.



Was mir wiederum Sorge bereitet, sind die weiterhin vielen, schweren Erkrankungen und die damit verbundenen, hohen Tierarztkosten. Dass sich bspw. die Leishmaniose nach so vielen Jahren scheinbar schleichend auf der Insel breit macht, ist sehr bedenklich. Vom Gesundheitsrisiko ganz abgesehen entstehen durch deren Behandlung enorme Kosten, denn die Tiere müssen über einen längeren Zeitraum täglich gespritzt werden.

Andererseits hatten wir das große Glück, eine höhere Summe zu erben, dank der wir einige wichtige, auf Eis gelegte Projekte, angehen konnten. Dazu gehören neue Sonnensegel über unseren Freiläufen, damit unsere Hunde wieder Schatten haben. Die alten Segel waren größtenteils zerfetzt, weil es auf der Insel oft extrem windig ist. Der fehlende Schatten birgt aber ein großes, gesundheitliches Risiko für unsere Vierbeiner. Anhand der vielen Haut- und Augenprobleme unserer Tiere sieht man deutlich, was die Sonne einem ungeschützten Körper antun kann. Und auch auf Teneriffa nehmen Hitzeperioden zu, auf der Insel wird es gefühlt jährlich heißer. Außerdem konnten wir endlich einen Großteil unserer Hundehütten

in den Schlafbereichen austauschen und Näpfe und Katzenklos erneuern. Das war allerhöchste Zeit.

Und auch ein Sicherheitsthema wurde endlich umgesetzt, was mir persönlich schon lange unter den Nägeln brannte: Kameras in bestimmten Bereichen. Damit überwachen wir natürlich nicht unsere Mitarbeiter, sondern kranke und alte Tiere, die eine besonders intensive Betreuung benötigen, bspw. aufgrund von Epilepsie. Dank dieser neuen Überwachungsmöglichkeit sehen und hören wir unsere Vierbeiner Tag und Nacht und können viel schneller reagieren und einschreiten. Zudem schützen sie mein Team vor Menschen, die nichts Gutes im Sinn haben – leider gibt es sie überall, auch auf Teneriffa, gerade, wenn es um Tiere geht.

Wie Sie wissen, greifen wir Tierschutzvereine uns auf der Insel auch gegenseitig unter die Arme. Wir sind keine Einzelkämpfer, wir arbeiten oft Hand in Hand. So auch diesmal: Da das Futter bei Refugio A4 und Adepac knapp war und sie ihre Tiere nicht mehr hätten versorgen können, unterstützten wir sie mit einer größeren Futterlieferung. Denn jedes in Not geratene Tier braucht Hilfe, egal, in welchem Tierheim es sich gerade befindet.

Sie sehen, in den letzten Monaten konnten wir dank einer Erbschaft einiges in die Zukunft unseres Tierheims und Lebenshofs investieren. Alle Anschaffungen wurden für die bestmögliche Versorgung unserer Hunde und Katzen getätigt und machen die Arche zukunftssicher – genau das ist mein Ziel! Und auch VETO hat sein Versprechen gehalten und uns zum einen einen neuen Transporter finanziert, der uns bei unseren Einsätzen auf der Insel künftig begleiten wird, zum anderen einen Großteil der bisher angefallenen Tierarztrechnungen unserer vielen Jagdhunde und Jagdhund-Mixe bezahlt. Ich bedanke mich sehr herzlich bei VETO für diese großzügige Unterstützung und schaue optimistisch in die Zukunft unserer Arche.

Natürlich gilt mein Dank wie immer auch und vor allem Ihnen, liebe Mitglieder, Paten und Spender. Erst Sie haben mich und mein großartiges Team an diesen Punkt gebracht. Danke für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen, danke für Ihren Glauben an uns. Wir machen weiter, in Ihrem Sinne!

Herzlichst, Ihr

Elmar Lobüscher

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.  
Obergasse 10 · 64625 Bensheim

Telefon: +49 6251 66117 · Telefax: +49 6251 66111  
E-Mail: info@archenoah.de · www.archenoah.de



Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim

## JA, ich möchte spenden!

Unterstützen Sie unsere Hunde und Katzen mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Ob Sachspende, Patenschaft oder klassische Geldspende, jede Art der Unterstützung ist uns eine riesige Hilfe.

### Vielen lieben Dank!

**Sie können Ihre Spende auf das nachfolgend genannte Bankkonto überweisen:**

 **Sparkasse Bensheim · IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00 · BIC: HELADEF1BEN**

Meine Spende wird € \_\_\_\_\_ betragen

☐ einmalig

☐ monatlich

☐ jährlich

Ich spende ab (Datum): \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

☐ Newsletter: Ich möchte über die Arbeit der Arche Noah Teneriffa künftig auch per E-Mail informiert werden.

☐ Datenschutzerklärung: Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert werden.

#### **EINZUGSERMÄCHTIGUNG** (Widerruf jederzeit möglich)

Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

IBAN (22-stellig): \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Ort/Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt per Post, Fax oder E-Mail an uns zurück:**

Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim · Fax: 06251 66111 · E-Mail: info@archenoah.de